

Chirurgie, Bd. II) — „Beschreibung des Stark'schen Beckenmessers mit der Verbesserung“ (MARTENS' Jahrbücher, Bd. I, Leipzig 1802) — „Chemische Beschaffenheit des Plattenhof'schen Brunnens“ (TRUHART'S Fauna für Deutsch-Russland, 1807).

v. Recke-Napiersky, II, pag. 585. — Beise, I, pag. 352. — Tschistowitsch, CXCV. — Riga'sche Biogr. II, pag. 45—48. L. Stieda.

* Kussmaul, Adolf K., zu Strassburg, ist am 22. Februar 1822 zu Graben bei Karlsruhe geboren, studirte in Heidelberg, machte 1848 als badischer Militärarzt den Feldzug in Schleswig-Holstein mit, prakticirte von 1850—53 als Arzt in Kändern, setzte darauf seine Studien in Würzburg fort, habilitirte sich 1855 in Heidelberg, wo er 1857 Prof. e. o. wurde. 1859 übernahm er als Prof. ord. die Leitung der medicinischen Klinik in Erlangen, 1863 derselben zu Freiburg i. Br., woselbst er zum badischen Geh. Rath ernannt wurde, und trat 1876 in die gleiche klinische Stellung in Strassburg. Ausser zahlreichen Aufsätzen in Zeitschriften veröffentlichte er: „Die Farbenerscheinungen im Grunde des menschlichen Auges“ (Heidelberg 1845) und zusammen mit AD. TENNER: „Untersuchungen über Ursprung und Wesen der fallsuchtartigen Zuckungen bei der Verblutung, sowie der Fallsucht überhaupt“ (Frankfurt a. M. 1857); ferner: „Von dem Mangel, der Verkümmerung und der Verdoppelung der Gebärmutter, von der Nachempfindung und der Ueberwanderung des Eies“ (Würzburg 1859) — „Untersuchungen über das Seelenleben des neugeborenen Menschen. Programm u. s. w.“ (Leipzig 1859) — „Untersuchungen über den constitutionellen Mercurialismus und sein Verhältniss zur constitutionellen Syphilis“ (Würzburg 1861) — „Ueber die Behandlung der Magenerweiterung durch eine neue Methode“ (Freiburg i. Br. 1869); er führte damit die Magenpumpe in die Behandlung der Magenkrankheiten ein — „Zwanzig Briefe über Menschenpocken- und Kuhpockenimpfung“ (Freiburg 1870) — „Ueber die fortschreitende Bulbärparalyse und ihr Verhältniss zur progressiven Muskelatrophie“ (Leipzig 1873) — „Die Störungen der Sprache. Versuch einer Pathologie der Sprache“ (V. ZIEMSEN'S Handb. d. Pathol., 1877; 2. Aufl. 1881) — „Dr. Benedict Stilling. Eine Gedächtnissrede“ (Strassburg 1879), u. s. w.

Brockhaus, Convers.-Lexikon. 13. Aufl., X, pag. 705.

Red.

Kwaśniewski, Josef Theophil K., geboren 1792 in Staszów, war 1809—11 Intendanturbeamter, kam in letzterem Jahre nach Krakau, wo er vier Jahre hindurch Philosophie und Medicin studirte, ging 1816 nach Wien und später nach Landshut, wo er 1818 mit der Diss.: „De functione partus“ Doctor wurde, prakticirte seit 1819 in Krzeszowice, sicherte sich dort schnell eine geachtete Stellung, wurde 1825 Kreisphysicus in Krakau und 1835 daselbst Professor der Geburtshilfe, Gynäkologie und Pädiatrie und starb in Warschau am 11. December 1867. Als Schriftsteller war er wenig thätig und hat darin nichts Bedeutendes geleistet.

K. & P.

Kyber, August Erich K., wurde im Erlaa-Pastorat (Livland) geboren, studirte Medicin von 1813 ab in Dorpat, Berlin und Göttingen und wurde in Dorpat 1820 zum Dr. med. promovirt („Diss. inaug. med. meletemata quaedam de inflammatione“). In demselben Jahre begleitete er den Baron Wrangel auf der berühmten Expedition in das nordöstliche Asien und kehrte erst im Sommer 1824 zurück (Reise des k. russ. Flotte-Lieutenants Frd. v. Wrangel längs der Nordküste von Sibirien und auf dem Eismeere in den Jahren 1820—24, 2 Thle., Berlin 1839). Von 1825—27 begleitete er abermals den Baron Wrangel, unter Admiral Lazarew, auf einer Reise um die Welt. Nachdem K. eine Zeit lang in Petersburg und Kronstadt gewesen, war er zuletzt Generalstabsarzt der Flotte des Schwarzen Meeres und starb in Nicolajew am 29. März 1855. Auszüge aus seinen Briefen und Tagebüchern sind veröffentlicht im Ostseeprovinzen-Blatt,

1823 und 1824, im Sibirischen Boten (russisch), 1823 und 1824, sowie in der Med. Zeitung Russlands.

v. Recke-Napiersky, II, pag. 587. — Beise, I, pag. 352. L. Stieda.

*Kyber, Eduard K., zu Nicolajew (Süd-Russland), ist zu Zürichthal bei Theodosia in der Krim am 27. October 1845 geboren, studirte in Dorpat, wo er 1871 mit der Diss.: „*Untersuchungen über die amyloide Degeneration*“ Doctor wurde. Seit 1872 ist er Arzt der kaiserl. russischen Marine (gegenwärtig Chefarzt der 2. Flotten-Equipage des Schwarzen Meeres) in Nicolajew. Literarische Arbeiten: „*Weitere Untersuchungen über die amyloide Degeneration*“ (VIRCHOW'S Archiv, Bd. LXXXI) — „*Untersuchungen über den lymphatischen Apparat in der Milz*“ (M. SCHULTZE'S Archiv, Bd. VI und VIII) — „*Eine Untersuchung über das universelle diffuse congenitale Keratom der menschlichen Haut*“ (Wiener med. Jahrb., 1880). Ferner in der Beilage zur Russischen Marine-Zeitung „*Morskoy Sbornik*“ (Bd. XIX und XX) über den Tod im Wasser, über die Wiederbelebung im Wasser Verunglückter und einige kleinere Arbeiten auf dem Gebiete der Pathologie und pathologischen Anatomie.

Red.